© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wie im Ganzen, so läßt sich der Charakterzug der *Melitaea*, im Westen bunt zu werden, auch im Einzelnen erkennen. Man vergleiche nur, wie unsere *aurinia* in ihren westlichsten Formen so bunt gegen die östlichen ausfällt. Schon hiesige (hessische) Stücke sind weit bunter, als Dalmatiner und in Portugal fliegt *aurinia* in einer *iberica*-Form, die den scheckigsten Exemplaren der *wheeleri* vom Bieberfluß nicht nachsteht, wogegen im äußersten Osten ihres Gebietes, in der Mandschurei, die *aurinia* zur absolut einfarbigen *mandschurica* wird. Aehnlich ist *phoebe occitanica* bunt, die östlichen *phoebe* sind mehr einfarbig.

Bei der speziellen Besprechung der einzelnen *Melitaea*-Arten oder Arten-Gruppen werden wir freilich sehen, daß solche Gesetze sich nicht scharf umschreiben, sondern nur als allgemeine Regeln hinstellen lassen, die im Einzelnen mehrfachen Ausnahmen unterworfen sind. Damit möchten wir den allgemeinen Teil der Bearbeitung der Gattung *Melitaea* beschließen; eine spezielle illustrierte Bearbeitung der einzelnen Formen, die in den „Großschmetterlingen" infolge der Raumbeschränkung nur sehr skizzenhaft erfolgen konnte, soll im nächsten Jahrgang dieser Zeitschrift zu geeigneter Zeit erscheinen.

Verzeichnis
neu beschriebener Schmetterlingsformen und Jugendzustände tropischer Lepidopteren von meiner Columbien-Reise (1908—12).

Von *A. H. Fassl*, Teplitz

(Schluß.)

Sylepta albifurcalis *Dgn.* ♀ Wie vorig.
Hyperparachma majoralis *Dgn.* ♀ Wie vorig.; Fascic. I, April 1910.
Phryganodes (?) noctifer *Dgn.* ♀ Wie vorig.; Fascic. II, Mai 1911.
Melanoxena falsissima *Dgn.* ♂ Wie vorig.; XIV, 1910.
Dasycera erythropennis *Dgn.* ♂ Wie vorig.; LVII, 1913.
Stenoma lunimaculata *Dgn.* ♀ Wie vorig.
Hilarographa fassliana *Dgn.* ♂ Wie vorig.
Polyortha chlamydata *Dgn.* ♂ Wie vorig.; Fascic. VI, Nov. 1912.
Atleria (?) heliocausta *Dgn.* ♂ Wie vorig.
Epagoge somatine *Dgn.* ♀ Wie vorig.

Mithin wurden von meiner Lepidopteren-Ausbeute aus Columbien bisher als neu beschrieben:

84 Schmetterlings-Eier
22 Schmetterlings-Raupen
19 Schmetterlings-Puppen
48 vorher unbekannte Schmetterlings-♀♀
1 vorher unbekanntes Schmetterlings-♂
10 neue Gattungen.
817 neue Schmetterlingsformen, die folgenden Familien angehören:

2 **Papilionidae**	1 **Aididae**
15 **Pieridae**	3 **Lacosomidae**
22 **Satyridae**	27 **Notodontidae**
9 **Brassolidae**	4 **Citheroniidae**
9 **Heliconidae**	5 **Saturnidae**
23 **Nymphalidae**	6 **Lasiocampidae**
1 **Lycaenidae**	5 **Eupterotidae**
1 **Hesperidae**	9 **Megalopygidae**
1 **Castniidae**	9 **Hepialidae**
4 **Zygaenidae**	1 **Arbelidae**
68 **Syntomidae**	64 **Noctuidae**
45 **Arctiidae**	20 **Deltoidae**
4 **Nolidae**	366 **Geometridae**
27 **Lithosiidae**	8 **Uraniidae**
2 **Hypsidae**	15 **Epiplemidae**
1 **Lymantriidae**	3 **Tortricidae**
2 **Limacodidae**	1 **Thyrididae**
7 **Cochlidiidae**	18 **Pyralidae**
2 **Dalceridae**	7 **Tineidae.**

Aus dem Leben der Schmetterlinge.

Von Oberlehrer *Löffler*, Heidenheim a. Brz.

(Schluß.)

Für die Gewinnung der Eier bei sämtlichen Arten lassen sich keine allgemein gültigen Regeln geben, da sich manchmal die einzelnen Individuen einer Art sowohl, als auch die einzelnen Arten einer Gattung wieder verschieden verhalten. Es müßten eben die Arten hinsichtlich ihres Verhaltens durchgesprochen werden. Aber einige Winke können doch gegeben werden und sollen nicht vorenthalten bleiben. Wer Ablage erzielen will, muß f ü t t e r n. Dazu verwende man ziemlich starken Zuckersaft, der aber noch leicht flüssig sein muß (Honigwasser wird leicht sauer). Ein Wattebäuschchen wird mit dem Zuckerwasser gefüllt und auf eine nicht zu glatte Unterlage gebracht, auf der sich der Schmetterling gut festhalten kann. Dann halte man mit der linken Hand dem zu fütternden Schmetterling die Flügel zusammen, ziehe rechts mit einer Nadel den Rüssel aus und bringe ihn mit dem Zuckersaft in Berührung. Meist wird das Tier schnell saugen, wenn kein zu dunkler Ort als Tränke gewählt wurde. Verschiedene Gattungen gewöhnen sich sehr schnell an diese Art der Fütterung. So streckten z. B. die Argynniden, wenn sie nur einige Mal gefüttert wurden, schon den Rüssel aus, wenn man sie mit der Hand griff. Selbst die wilden Flieger *niobe*, *aglaia*, *adippe*, *paphia* hatten schnell alle Scheu verloren. Auch die Pieriden sind bald angewöhnt. — Ist gefüttert, so müssen die Füße gereinigt werden, was am besten mit lauem Wasser geschieht, in dem die Füße etwas abgespült werden. Unterbleibt die Reinigung, so erstarrt der Zuckersaft an den Füßen und dieselben brechen leicht ab. Schmetterlinge mit gebrochenen oder fehlenden Füßen legen nicht gerne ab und sterben rascher als unbeschädigte. Die Füße sind wichtiger zur Ablage als die Flügel. Ich erzielte oft noch Eier von Tieren, die wohl noch alle Füße aber total abgeschlagene Flügel hatten. Für Vanessiden kann der Zuckersaft auch in einem Schälchen, das mit Drahtgaze belegt ist, in den Ablegekasten gestellt werden; sie kommen bald an die Futterstelle und saugen fleißig, während die wilden Segler z. B. solche Futterstellen nicht gerne annehmen und viel lieber Dolden besaugen. Colias, Pieriden und Lycaeniden können auf einmal nur wenig zu sich nehmen,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Fassl Anton Heinrich

Artikel/Article: Verzeichnis neu beschriebener Schmetterlingsformen und Jugendzustände tropischer Lepidopteren von meiner Columbien-Reise (1908-12). 53